



Stephan Sting

Soziale Arbeit im Feld der Gesundheit

Antonovsky, A. (1997): **Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit.** Tübingen.

Elkeles, M. (2010): **Armut und Gesundheit im Jugendalter.** In: Hackauf, H./Ohlbrecht, H. (Hg.): *Jugend und Gesundheit.* Weinheim/München, S. 112–135.

Franzkowiak, P. (2006): **Präventive Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.** München.

Geißler-Piltz, B./Mühlum, A./Pauls, H. (2005): **Klinische Sozialarbeit.** München.

Homfeldt, H. G./Sting, S. (2006): **Soziale Arbeit und Gesundheit. Eine Einführung.** München.

Homfeldt, H. G./Sting, S. (2011): **Gesundheit und Krankheit.** In: Otto, H. U./Thiersch, H. (Hg.): *Handbuch Soziale Arbeit.* München, S. 567–579.

Hradil, S. (2006): **Was prägt das Krankheitsrisiko: Schicht, Lage, Lebensstil?** In: Richter, M./Hurrelmann, K. (Hg.): *Gesundheitliche Ungleichheit.* Wiesbaden, S. 33–52.

Kardorff, E. v./Ohlbrecht, H. (2007): **Essstörungen im Jugendalter – eine Reaktionsform auf gesellschaftlichen Wandel.** In: *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* 2, S. 155–168.

Labisch, A. (1992): **Homo Hygienicus. Gesundheit und Medizin in der Neuzeit.** Frankfurt a. M./New York.

Mackenbach, J. P. (2008): **Sozioökonomische gesundheitliche Ungleichheiten in Westeuropa: Von der Beschreibung über die Erklärung zur Intervention.** In: Siegrist, J./Marmot, M. (Hg.): *Soziale Ungleichheit und Gesundheit.* Bern, S. 281–315.

Naidoo, J./Wills, J. (2003): **Lehrbuch der Gesundheitsförderung.** Köln.

Richter, M./Hurrelmann, K. (2006): **Gesundheitliche Ungleichheit. Ausgangsfragen und Herausforderungen.** In: Richter, M./Hurrelmann, K. (Hg.): *Gesundheitliche Ungleichheit.* Wiesbaden, S. 11–31.

Schröer, W./Sting, S. (2006): **Vergessene Themen der Disziplin – neue Perspektiven für die Sozialpädagogik?** In: Schweppe, C./Sting, S. (Hg.): *Sozialpädagogik im Übergang. Neue Herausforderungen für Disziplin, Profession und Ausbildung.* Weinheim/München, S. 17–30.



Hans Günther Homfeldt

Zwischen Normalitätsanspruch und Kontrollmechanismus

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hg.) (2009): **13. Kinder- und Jugendbericht. Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen.** Berlin.

Dörr, M./Homfeldt, H. G. (2008): **Ungeborenes Leben.** In: Hanses, A./Homfeldt, H. G. (Hg.): *Lebensalter und Soziale Arbeit. Eine Einführung.* Bd. 1 des Sixpacks „Lebensalter und Soziale Arbeit“. Baltmannsweiler, S. 222–246.

Franzkowiak, P. (2006): **Präventive Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.** München/Basel.

Franzkowiak, P. (2010): **Krankheitsprävention im Alter und die Soziale Gesundheitsarbeit.** In: Aner, K./Karl, U. (Hg.): *Handbuch Soziale Arbeit und Alter.* Wiesbaden, S. 121–128.

Franzkowiak, P./Homfeldt, H. G./Mühlum, A. (2011): **Lehrbuch Gesundheit.** Weinheim/München.

Homfeldt, H. G./Sting, S. (2006): **Soziale Arbeit und Gesundheit.** München/Basel.

Student, J. C./Mühlum, A./Student, U. (2004): **Soziale Arbeit im Hospiz und Palliative Care.** München/Basel.

Sting, S./Blum, C. (2003): **Soziale Arbeit in der Suchtprävention.** München/Basel.

Ziegenhain, U. (2012): **Frühe Hilfen.** In: Gahleitner, S. B./Homfeldt, H. G. (Hg.): *Kinder und Jugendliche mit speziellem Versorgungsbedarf. Beispiele und Lösungswege für Kooperation der sozialen Dienste.* Weinheim/Basel, S. 34–52.





Albert Lenz

Gesundes Aufwachsen für Kinder

Beardslee, W. R./Versage, E. M./ Gladstone, T. R. G. (1998): Children of affectively ill parents: A review of the past 10 years. In: Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry 37/1998, S. 1134–1141.

Lenz, A. (2005): Kinder psychisch kranker Eltern. Göttingen.

Lenz, A. (2008): Interventionen bei Kindern psychisch kranker Eltern. Grundlagen, Diagnostik und therapeutische Maßnahmen. Göttingen.

Lenz, A. (2010): Ressourcen fördern. Materialien für die Arbeit mit Kindern und ihren psychisch kranken Eltern. Göttingen.

Lenz, A. (2012): Psychisch kranke Eltern und ihre Kinder. Köln.

Mattejat, F. (2002): Kinder depressiver Eltern. In: Braun-Scharm, H. (Hg.): Depressionen und komorbide Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, S. 231–245.

Mattejat, F. (2008): Kinder mit psychisch kranken Eltern. Was wissen wir und was ist zu tun? In: Mattejat, F./Lisofsky, B. (Hg.): Nicht von schlechten Eltern. Kinder psychisch Kranker. Bonn, S. 68–95).

Mattejat, F./Remschmidt, H. (2008): Kinder psychisch kranker Eltern. In: Deutsche Ärzteblatt 7/2008, S. 312–317.

Ravens-Sieberer, U./Wille, N./ Bettge, S./Erhart, M. (2007): Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse aus der Bella-Studie im Kinder- und Jugendgesundheitsurvey. In: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 50/2007, S. 871–878.

Robins, L. N./Regier, D. A. (1991): Psychiatric disorders in America. New York.



Heiner Keupp

Verwirklichungschancen und Gesundheit

Leßmann, O. (2007): Konzeption und Erfassung von Armut. Vergleich des Lebenslagen-Ansatzes mit Sens'Capability-Ansatz. Berlin.

Nussbaum, M. C. (2010): Die Grenzen der Gerechtigkeit. Frankfurt.

Otto, H.-U./Ziegler, H. (Hg.) (2008): Capabilities – Handlungsbefähigung und Verwirklichungschancen in der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden.

Sen, A. (1999): Rationale Trotteln: Eine Kritik der behavioristischen Grundlagen der Wirtschaftstheorie. In: Gosepath, S. (Hg.): Motive, Gründe, Zwecke. Frankfurt, S. 76–102.

Sen, A. (2007): Die Identitätsfalle. Warum es keinen Krieg der Kulturen gibt. München.

Sen, A. (2000): Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft. München.

Sen, A. (2010): Die Idee der Gerechtigkeit. München.





Gerald Knapp

Soziale Ungleichheit – gesundheitliche Ungleichheit

Altgeld, T. (2006): **Gesundheitsförderung: Eine Strategie für mehr gesundheitliche Chancengleichheit jenseits von kassenfinanzierten Wellnessangeboten und wirkungslosen Kampagnen.** In: Richter, M./Hurrelmann, K. (Hg.): *Gesundheitliche Ungleichheit.* Wiesbaden, S. 389–404.

Balgo, H./Lindemann, H. (2006): **Theorie und Praxis systemischer Pädagogik.** Heidelberg.

Bauer, U. (2005): **Das Präventionsdilemma. Potentiale schulischer Kompetenzförderung im Spiegel sozialer Polarisierung.** Wiesbaden.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2009): **Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.** 13. Kinder- und Jugendbericht. Berlin.

Filsinger, H./Homfeldt, H. G. (2001): **Gesundheit und Krankheit.** In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hg.): *Handbuch Sozialarbeit – Sozialpädagogik.* 2. Auflage. Neuwied/Kriftel, S. 705–715.

Hock, B./Holz, G./Simmedinger, R./Wüstendörfer, W. (2000): **Gute Kindheit – Schlechte Kindheit? Armut und Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.** Abschlussbericht zur Studie im Auftrag des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt (ISS-Pontifex 4). Frankfurt am Main.

Holz, G. (2004): **Gesundheitsdefizite und Gesundheitspotenziale sozial benachteiligter und armer Kinder im frühen Kindesalter.** In: Richter, A./Holz, G./Altgeld, T. (Hg.): *Gesund in allen Lebenslagen. Förderung von Gesundheitspotenzialen bei sozial benachteiligten Kindern im Elementarbereich.* Frankfurt am Main, S. 1–88.

Knapp, G./Salzmann, G. (2009): **Kindheit, Gesundheit und soziale Ungleichheit.** In: Knapp, G./Salzmann, G. (Hg.): *Kindheit, Gesellschaft und Soziale Arbeit. Lebenslagen und soziale Ungleichheit von Kindern in Österreich.* Klagenfurt/Ljubljana/Wien, S. 468–500.

Luhmann, N. (1985): **Soziales System.** Frankfurt am Main.

Mielck, A. (2001): **Armut und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen: Ergebnisse der sozial-epidemiologischen Forschung in Deutschland.** In: Klocke, A./Hurrelmann, K. (Hg.): *Kinder und Jugendliche in Armut. Umfang, Auswirkungen und Konsequenzen.* 2. Auflage. Wiesbaden, S. 230–253.

Richter, M./Hurrelmann, K. (Hg.) (2006): **Gesundheitliche Ungleichheit.** Wiesbaden.

Rosenbock, R./Michel, C. (2007): **Primäre Prävention. Bausteine für eine systemische Gesundheitssicherung.** Berlin.

Salzmann, G. (2012): **Jugend, Gesundheit und soziale Ungleichheit.** In: Knapp, G./Laueremann, K. (Hg.): *Jugend, Gesellschaft und Soziale Arbeit. Lebenslagen und soziale Ungleichheit von Jugendlichen in Österreich.* Klagenfurt/Ljubljana/Wien, S. 604–626.

Sting, S. (2008): **Gesundheitliche Ungleichheit. Zum Zusammenhang von Armutsgefährdung, sozialer Benachteiligung und Gesundheit.** In: Knapp, G./Pichler, H. (Hg.): *Armut, Gesellschaft und Soziale Arbeit. Perspektiven gegen Armut und Soziale Ausgrenzung in Österreich.* Klagenfurt/Ljubljana/Wien, S. 419–439.

Wustmann, C. (2004): **Resilienz. Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern.** Weinheim/Basel.

Wylder, H./Kolip, P./Abel, T. (2006): **Salutogenese und Kohärenzgefühl: Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts.** Weinheim.



Alfred Uhl

Vom Umgang mit legalen und illegalen Drogen

Puhm, A./Gruber, C./Uhl, A./Grimm, G./Springer, N./Springer, A. (2008): **Kinder aus suchtbelasteten Familien – Theorie und Praxis der Prävention.** Ludwig-Boltzmann Institut für Suchtforschung, Alkoholkordinations- und Informationsstelle des Anton-Proksch-Instituts. Wien.

Uhl, A./Springer, A./Kobrna, U./Matt, B. (2008): **Alkohol und erhöhte Vulnerabilität in Kindheit und Jugend?** Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend Abteilung Jugendpolitik. Wien.

Uhl, A. (2004): **Wie viel Freiheit braucht Suchtprävention – wie viel Zwang verträgt sie?** In: *Landschaftsverband Westfalen-Lippe: Tagungsband zur Tagung „Frühintervention – am Beispiel des Bundesmodellprojektes FreD“ vom 23.–25. Juni 2003 in Potsdam.* Koordinationsstelle Sucht. Potsdam.



Silke Brigitta Gahleitner
& Wilma Weiß

Alter Hut oder neue Fachrichtung?

Ainsworth, M. D. S./Bell, S. M./Stayton, D. J. (1974): **Infant-mother attachment and social development. „Socialization“ as a product of reciprocal responsiveness to signals.** In: Richards, M. P. (Hrsg.): *The integration of a child into social world* (S. 99–135). Cambridge: Cambridge University Press.

Arbeitskreis der Therapeutischen Jugendwohngruppen Berlin (Hrsg.) (2009): **Abschlussbericht der Kattamenestudie therapeutischer Wohngruppen in Berlin.** KATA-TWG. Berlin: Verlag allgemeine jugendberatung. Online verfügbar: www.forschung-stationaere-jugendhilfe.de/downloads/kata-twg_bericht.pdf [30.12.2012].

Bausum, J. (2011): **Ressourcen der Gruppe zur Selbstbemächtigung. „Ich bin und ich brauche euch“.** In: Bausum, J./Besser, L./Kühn, M./Weiß, W. (Hrsg.): *Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis* (2. erg. u. korr. Aufl., S. 185–194). Weinheim: Juventa.

Freud, S. (1969): **Aufklärungen, Anwendungen, Orientierungen. 34. Vorlesung.** In: Freud, S.: *Studienausgabe. Band 1: Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* (S. 146–169). Frankfurt: Fischer. (Original erschienen 1933.)

Gahleitner, S. B. (2011): **Das Therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen.** Bonn: Psychiatrie-Verlag.

Grawe, K. (1998): **Psychologische Therapie.** Göttingen: Hogrefe.

Herman, J. L. (1994): **Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden.** München: Kindler. (Amerikanisches Original erschienen 1992).

Krüger, A./Reddemann, L. (2007): **Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie für Kinder und Jugendliche.** PITT-KID – Das Manual. Stuttgart: Klett-Cotta. (Reihe: Leben lernen, Bd. 201).

Kühn, M. (2008): **Wieso brauchen wir eine Traumapädagogik? Annäherung an einen neuen Fachbegriff.** *Trauma & Gewalt*, 2(4), S. 318–327.

Kühn, M. (2011): **Grundlagen & Haltungen der Traumapädagogik.** Vortrag bei der Stiftung Gott hilft am 12.03.2011.

Lang, B. (2011): **Stabilisierung und (Selbst-)Fürsorge für pädagogische Fachkräfte als institutioneller Auftrag.** In: Bausum, J./Besser, L./Kühn, M./Weiß, W. (Hrsg.): *Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis* (2. erg. u. korr. Aufl., S. 217–225). Weinheim: Juventa.

Schleiffer, R. (2001): **Der heimliche Wunsch nach Nähe.** Weinheim: Beltz.

Schmid, M. (2007): **Psychische Gesundheit von Heimkindern. Eine Studie zur Prävalenz psychischer Störungen in der stationären Jugendhilfe.** Weinheim: Juventa.

Schmid, M. (2010): **Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe „Traumasensibilität“ und „Traumapädagogik“.** In: Fegert, J. M./Ziegenhain, U./Goldbeck, L. (Hrsg.): *Traumatisierte Kinder und Jugendliche in Deutschland. Analysen und Empfehlungen zu Versorgung und Betreuung* (S. 36–60). Weinheim: Juventa. (Reihe: Studien und Praxishilfen zum Kinderschutz).

Uttendörfer, J. (2008): **Traumazentrierte Pädagogik. Von der Entwicklung der Kultur eines „Sicheren Ortes“.** *Unsere Jugend*, 60(2), S. 50–65.

Wagner, W. (2011): **Traumapädagogik und Psychoanalytische Sozialpädagogik. Familienanaloge Ersatzelternschaft für psychosozial hoch belastete Kinder.** In: Bausum, J./Besser, L./Kühn, M./Weiß, W. (Hrsg.): *Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis* (2. erg. u. korr. Aufl., S. 81–94). Weinheim: Juventa.

Weiß, W. (2005): **Was hilft? Pädagogische Möglichkeiten zur Korrektur traumatischer Erfahrungen nutzen.** *Forum Erziehungshilfen*, 11(1), S. 42–47.

Weiß, W. (2011): **Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen** (6. überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa. (Erstauflage erschienen 2003)



Gabriela Leimer

Körperlichkeit entdecken

Beutter, I. (1992): Erleben und Bewerten des Körpers und Zusammenhang mit sozialer Unsicherheit, Neurotizismus und Selbstkongruenz. Dissertation, Hamburg.

Bruch, H. (1993): Der goldene Käfig. Das Rätsel der Magersucht. (2. Auflage) Frankfurt/Main.

Fernandez-Aranda, F. E. (1996): Körperwahrnehmung und -zufriedenheit bei Bulimia und Anorexia Nervosa. Eine empirische Vergleichsstudie vor und nach stationärer Psychotherapie. Dissertation, Universität Hamburg.

Friedsam, C. (1994): Therapeutisches Reiten mit Borderline-Patienten. In: Die Arbeit mit dem Pferd in Psychiatrie und Psychotherapie. DKThR.

Gerlinghoff, M. (1995): Magersüchtig. Piper München.

Krohne, H. (1994): Versuch eines psychoanalytischen Therapiekonzepts über Therapeutisches Reiten bei chronisch schizophrenen Patienten. In: Die Bedeutung des Pferdes in den verschiedenen therapeutischen und pädagogischen Schulen. DKThR, Berlin.

Langsdorff, M. (1989): Die heimliche Sucht unheimlich zu essen. Frankfurt.

Leuscher, S. (1994): Heilpädagogisches Voltigieren als Therapiemaßnahme bei Magersucht. Diplomarbeit, Köln.

Mathonia, D. (1990): Selbsterfahrung und Entspannung auf dem Pferd – dargestellt am Beispiel essgestörter Frauen der Fachklinik Altenkirchen. Diplomarbeit, Köln.

Scheidhacker, M. (1992): Kurzzeit- und Langzeitwirkungen des Therapeutischen Reitens bei der Behandlung chronisch schizophrener Patienten. In: Krankenhauspsychiatrie 3/1992, S. 117–121.



Elke Spurny

Mensch und Tier in Beziehung

Levinson, B. M. (1969): Pet-Oriented Child Psychotherapy. Springfield, IL.

Baum, M. (1991): Das Pferd als Symbol. Frankfurt/M.

Bergler, R. (2009): Heimtiere: Gesundheit und Lebensqualität. Regensburg.

Endenburg N. (2003): Der Einfluss von Tieren auf die Frühentwicklung von Kindern als Voraussetzung für tiergestützte Psychotherapie. In: Olbrich E./Otterstedt C. (Hg.): Menschen brauchen Tiere: Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart, S. 121–130.

Greiffenhagen S. (1991/1993): Tiere als Therapie: Neue Wege in Erziehung und Heilung. München, München.

Olbrich E./Otterstedt C. (Hg.) (2003): Menschen brauchen Tiere: Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart.





Hannelore Reicher

Wie gesundheitsförderliches Lernen gelingen kann

Antonovsky, A. (1979): **Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit.** Tübingen.

Eder, F./Mayr, J. (2000): **LSFK 4–8.** Göttingen.

Paulus, P. (2009): **Mental health-backbone of the soul.** In: Health Education 109, 4, S. 289–298.

Reicher, H./Matschek-Jauk, M. (2013): **Gesundheit-Engagement-Lernfreude.** Forschungsbefunde und Handlungsimpulse für eine gesunde Schule (Arbeitstitel). Graz (in Vorbereitung).

Reicher, H. (2011): **Salutogene Lernumwelten gestalten.** In: Harb, H./Polaschek, M./Weitlaner, R. (Hg.): Bildungsforschung Steiermark: Impulse für die steirische Bildungslandschaft. Forschungsbericht. Graz: PHSt, S. 6–15.

Reicher, H./Schirnhöfer, M./Schmidt, S. (2011): **schule.mit.gestalten. Eine empirische Studie zur Partizipation Jugendlicher im schulischen Kontext aus der Sicht von Schul- und KlassenlehrerInnen.** In: Mikula, R./Kittl-Satran, H. (Hg.): Dimensionen der Erziehungswissenschaft. Graz, S. 89–105.

Satow, L. (2001): **Immer ein prima Unterrichtsklima?** In: Unterrichten/ Erziehen. Die Zeitschrift für kreative Lehrerinnen und Lehrer, 20, 6, S. 308–311.



Johann Matthias Wiesinger

Die „freie Entnahme“

Einwanger, J. (2007): **Mut zum Risiko. Herausforderungen für die Arbeit mit Jugendlichen.** München.

Quensel, S. (2010): **Das Elend der Suchtprävention. Analyse – Kritik – Alternative.** 2. Auflage. Wiesbaden.

Petermann, H./Roth, M. (2006): **Suchtprävention im Jugendalter. Interventionstheoretische Grundlagen und entwicklungspsychologische Perspektiven.** Weinheim/München.

Jugert, G./Rehder, A./Notz, P./Petermann, F. (2011): **Soziale Kompetenz für Jugendliche. Grundlagen und Training.** 7., korrigierte Auflage. Weinheim/München.

Schiffer, E. (2010): **Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde. Anstiftung gegen Sucht und Selbstzerstörung bei Kindern und Jugendlichen.** 10., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim/Basel.

Miller, W. R./Rollnick, S. (2009): **Motivierende Gesprächsführung.** 3. Auflage. Freiburg im Breisgau.